

Megatrend „Female Shift“ wandelt das Bad zur Kommunikationszentrale der Familie – clevere Technik und coole Features werden wichtiger

Geberit Vertriebs AG, Rapperswil-Jona, September 2014

Nach gängigem Klischee sind Hobbykeller, Garage und die Multimedia-Anlage im Wohnzimmer die Domäne des Mannes, darüber hinaus hat er im Haushalt wenig zu melden. Mütter aufgepasst: Jetzt reden die Väter im Bad mit! Der neue Mann ist im Begriff, seinen Einflussbereich auszudehnen, unter anderem auf das Bad.

Das Zukunftsinstitut kommt in einer vom Sanitärtechnik-Spezialisten Geberit in Auftrag gegebenen Studie zur künftigen Bad- und WC-Kultur zu dem Ergebnis, dass die Veränderung der traditionellen Rollen, der so genannte Female Shift, Auswirkungen auf die Wohnkultur hat. Das Bad der Zukunft wird demnach nicht nur kommunikativer. Durch den wachsenden Einfluss der Männer wird es auch technischer und smarter.

Bad als Ort der Kommunikation wichtig

Mit der zunehmenden Berufstätigkeit der Frauen muss die Rollenverteilung in Familie und Haushalt neu organisiert werden. Da die Mütter in Zukunft nicht mehr die Hauptlast tragen können, müssen sich die Männer stärker engagieren – also kochen, putzen, einkaufen und auf die Kinder aufpassen. Das Streben der Frauen nach materieller Unabhängigkeit bedeutet den Trendforschern zufolge aber noch mehr: „Familie bedarf neuer Rituale der Gemeinsamkeit.“ Denn die Zentrifugalkräfte, die heute auf die Familie einwirken, müssten kompensiert werden. „Es geht um mehr Kommunikation, Nähe, Austausch. Das Zuhause muss diesem Bedürfnis gerecht werden“, so die Trendstudie.

Da die Familienmitglieder immer weniger Zeit miteinander verbringen, gewinnt das Badezimmer als Ort familiärer Nähe an Bedeutung. Es ist dann weniger Rückzugsort, sondern vielmehr Treffpunkt der Familie. „Das Badezimmer als Ort von Kommunikation und Gemeinschaft kann auf jeden Fall in Zukunft eine besondere Rolle spielen“, so die Einschätzung.

Wird das Badezimmer zum neuen Treffpunkt für die Familie, so werden ganz neue Anforderungen an die „Nasszelle“ gestellt. Elemente wie das GIS-Installationssystem von Geberit ermöglichen eine flexible Raumgestaltung, unabhängig vom eigentlichen Wasseranschluss. So können WC, Waschtisch und Dusche an verschiedenen Wänden oder auch mitten im Raum platziert werden.

Auch Lösungen wie eine Geruchsabsaugung für das WC, die – ähnlich wie die Dunstabzugshaube in der Küche – Gerüche direkt am Ort des Geschehens, in diesem Falle direkt aus der Keramik, absaugt und filtert, dürften eine zunehmende Rolle spielen. Damit kommen schlechte Gerüche gar nicht erst auf – sehr angenehm, wenn sich morgens Mutter, Vater und zwei Kinder im Bad drängen.

Der Sanitärtechnik-Spezialist Geberit bietet hier verschiedene Lösungen, wie z.B. das WC-System DuoFresh, bei dem die Geruchsabsaugung in die Betätigungsplatte Sigma40 integriert ist. Direkt ins WC integriert ist die Geruchsabsaugung bei einigen Dusch-WC-Modellen der Reihe Geberit AquaClean. Bei der dritten Variante, dem

Sanitärmodul Geberit Monolith für das WC, werden die Gerüche über den Spülkasten abgesaugt.

Mehr als nur Hygiene

Grundlage der Trendstudie ist unter anderem eine repräsentative Umfrage. Laut dieser wird schon heute das Bad nicht mehr nur zum Baden, Duschen oder für den Toilettengang genutzt. Über die Hälfte (53 %) liest im Bad, hört Radio oder Musik. 26 % der Befragten telefonieren dort. Rund ein Viertel (23 %) nutzt das Bad, um sich mit Familienmitgliedern, dem Partner oder Freunden zu unterhalten. In der Altersgruppe der 25- bis 44-Jährigen, in der das Thema Familie besonders relevant ist, sind es sogar 33 Prozent. Immerhin 24 % der Befragten gaben an, im Badezimmer Sex zu haben. Der Treffpunktcharakter des Bades wird sich den Trendforschern zufolge weiter verstärken, je mehr grössere Bäder es in Neubauten gibt.

Tabu der Körperpflege wird aufgebrochen

Andreas Steinle, Geschäftsführer des Zukunftsinstituts: „Die Studie zeigt, dass zumindest im Rahmen der eigenen Familie das Tabu der Körperpflege aufgebrochen wird und sich ein neues Verständnis von Privatsphäre entwickelt.“ Für die Zukunft sei eine weitere Lockerung zu erwarten. Steinle beruft sich dabei nicht nur auf die Trendstudie des Zukunftsinstituts, sondern auch auf eine Studie des Marktforschungsunternehmens GfK, in der 57 % der Befragten antworteten, dass es sie nicht störe, wenn der Partner beim „grossen oder kleinen Geschäft“ dabei sei.

Technische Fun-Features für Väter attraktiv

Durch die veränderte Vaterrolle werden nach Überzeugung des Zukunftsinstituts künftig auch technische Neuerungen leichter den Weg ins Bad finden. Die neuen Väter, die ihre Sprösslinge bei der Körperhygiene unterstützen und dadurch mehr Zeit im Badezimmer verbringen, werden auch mehr Einfluss auf die Ausstattung von Bad und Toilette nehmen als bisher. Ein Dusch-WC wie das Geberit AquaClean Sela weckt spielerisch die Lust an Frische und Sauberkeit, mit einer kinderleichten Bedienung.

Da Männer – davon geht die Studie aus – Spass an Technik und Gadgets haben, kann dieser gesellschaftliche Megatrend den Einzug technischer Innovationen, die den Komfort erhöhen und Spass machen, in Bad und WC fördern. Angefangen beim Dusch-WC mit Fernbedienung und diversen Funktionen über die in die WC-Betätigungsplatte integrierte Geruchsabsaugung bis hin zur Dockingstation für Handhelds oder einem in den Spiegel integrierten Monitor.

Über Dusch-WCs

Dusch-WCs reinigen den Po auf Knopfdruck mit einem warmen Wasserstrahl. Je nach Modell trocknet anschliessend ein Warmluftföhn die empfindlichen Regionen sanft, das „Rubbeln“ mit Papier entfällt. Die Bedienung kann bei vielen Modellen mit einer Fernbedienung erfolgen. Darüber hinaus bieten einige Modelle besondere Features wie einen Massagestrahl und mehrere programmierbare Benutzerprofile.

* * *

Bildmaterial:**[1_Bad_Female_Shift.jpg]**

Klüge Alltagshelfer im Familienbad gefragt: Innovative Technik soll Stress und Hektik im Alltag mindern helfen. Ein doppelter Waschplatz mit mobiler Sitz- oder Stehgelegenheit und ein intuitiv bedienbares Dusch-WC erfreuen durch ihre Raffinesse und bieten Mama, Papa und auch Kindern Hilfestellung bei der Körperpflege.

[2_Bad_als_Kommunikationszentrum.jpg]

Neue Kommunikationszentrale der Familie: Bereits heute nutzen viele das Bad, um sich mit Familienmitgliedern zu unterhalten. Foto: Geberit

[2_Paar_im_Bad.jpg]

Männer begeistern sich für Technik. Als neue Entscheider im Bad könnten sie technischen Innovationen wie dem Dusch-WC zum Durchbruch verhelfen. Foto: Geberit

[2_Kind_im_Bad.jpg]

Damit es im Bad, dem neuen Kommunikationszentrum der Familie, nie mehr schlecht riecht: WC mit Geruchsabsaugung unter der Betätigungsplatte. Foto: Geberit

[2_Trendstudie_Nutzung_Bad.jpg]

Viel mehr als duschen: Das Badezimmer eignet sich auch zum Lesen, Musikhören, Telefonieren, Sex haben oder für die „Quality Time“ mit Familienmitgliedern. Quelle: Zukunftsinstitut im Auftrag von Geberit